



## Eine unpolitische Beobachtung . . . . . von Max Magnus

**E**s ist noch gar nicht so lange her, daß prominente Schauspieler in aller Heimlichkeit so nebenbei filmten und es sehr ungern sahen, daß über ihre Tätigkeit beim „Kino“ gesprochen wurde. Das Kino von damals wurde als Jahrmarktбудenzauber angesehen und der Besuch eines „Kintopps“ galt als gesellschaftlicher Verstoß. Prominente Künstler lehnten ihre Mitwirkung am Film fast als eine Beleidigung ab. — Das war die Zeit, als der Film noch in den Kinderschuhen steckte. Tageshonorare von 20 oder 25 Mark wurden wegen ihrer außergewöhnlichen Höhe bestaunt und lockten sehr. Doch niemand wagte sich so recht heran. Erst Asta Nielsen gelang es, Schauspieler vom Rang eines Max Landa offiziell zur Mitarbeit am Film zu bewegen.

Aus der Kinematographen-Branche von einst ist eine mächtige Industrie entstanden, die in den Bilanzen der Länder eine erhebliche Rolle spielt. Hunderte von Millionen sind in Filmproduktionsgesellschaften, Verleihbetrieben, Tausenden von Lichtspieltheatern auf der ganzen Welt investiert. Der Film, als eine der mächtigsten Industrien, beschäftigt Tausende und aber Tausende von Menschen jeglicher Berufsgattung.

So ist es fast selbstverständlich, daß die ersten Gesellschaftsschichten in der ganzen Welt heutzutage dem Film ihr erhöhtes Interesse zugewandt haben. Benito Mussolini, wohl die stärkste Persönlichkeit des heutigen Italien, hat den ungeheuren Wert einer nationalen Filmindustrie erkannt, und versucht jetzt mit aller Kraft, die italienische Filmindustrie zu neuem Leben zu erwecken. Er selber wird in einem Sprechfilm als Hauptdarsteller auftreten und seine Lehren direkt der Welt verkünden. Auch der englische Thronfolger, Prince of Wales, spielte vor kurzem selber in einem englischen Film mit. Auch die Königin Maria von Rumänien, die nichts unterließ, um von sich reden zu machen, erlag den Dollarlockungen amerikanischer Filmmagnaten



Leopold Wöllfling, alias Erzherzog von Oesterreich, als Filmkomparse in Hollywood  
Neben ihm Graf Luckner bei einem Frühschoppen